



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Strukturausschuss

Beschluss Nr. STA 16/02/07 vom 17.01.2007

Stellungnahme

der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen zur

Umfrage zur Ansiedlung von Factory Outlet Centern in Hessen (Regierungspräsidium Kassel)

Mit Schreiben vom 15.12.2006 hat das Regierungspräsidium Kassel die Planungsregion Mittelthüringen gebeten eine Stellungnahme abzugeben, ob die geltenden Ziele des Regionalplanes im Zuge einer 2. Offenlegung geändert werden sollen, um eine Ansiedlung von so genannten Direktvermarktungszentren (Factory Outlet Center) zu ermöglichen, oder ob die bisherigen Regelungen beibehalten werden sollen. Aktuell gäbe es an drei Standorten im Bereich der Autobahnabfahrten Kirchheim, Diemelstadt und Knüllwald Anträge zur beabsichtigten Ansiedlung von FOC.

Die Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen empfiehlt dringend an den geltenden Zielen der Raumordnung und Landesplanung gemäß Landesentwicklungsplan Hessen und Regionalplan Nordhessen 2000 festzuhalten sowie auch im aktuellen Regionalplan-Entwurf Nordhessens 2006 keine Änderung der Zulässigkeit von Factory Outlet Centern vorzunehmen.

Begründung:

Der Landesentwicklungsplan 2004 des Freistaates Thüringen lässt Factory Outlet Center generell nur in städtebaulich integrierter Lage in Oberzentren zu und schließt sie an anderer Stelle aus, weil ihre überdimensionale Größe, das hochwertige, überwiegend innenstadtrelevante Sortimentsangebot sowie die Größe des Einzugsbereiches erhebliche raumordnerische Auswirkungen (u. a. Zersiedelung, Verkehrsbelastung und die Beeinträchtigung der benachbarten Versorgungsbereiche) erwarten lässt.

Eine Ansiedlung an Autobahnanschlussstellen in Hessen soll deshalb ebenso weiterhin ausgeschlossen bleiben, weil damit insbesondere für die großen Mittelthüringer Städte Erfurt, Gotha und Weimar (Oberzentrum bzw. Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums) bei Entfernungen zwischen 90 und 130 km erhebliche Beeinträchtigungen der zentralen Versorgungsbereiche verbunden sein würden.

gez. Bausewein
Vorsitzender